

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **81 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Ausstellung***Die Kunst der Mobiliar**

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 6–8, 3000 Bern 7, Tel. 031 / 328 09 44, Di 10–21 Uhr, Mi–So 10–17 Uhr (bis 13. Mai 2001).

Die Mobiliar blickt auf eine 175-jährige Versicherungstätigkeit zurück und präsentiert zu diesem Jubiläum ihre Kunstsammlung erstmals der Öffentlichkeit. In der Ausstellung mit Werken von Félix Vallotton, Franz Gertsch, Mariann Grunder, Bernhard Luginbühl, Meret Oppenheim und zahlreichen anderen wird die Vielfalt schweizerischen Kunstschaffens insbesondere der letzten zwanzig Jahre gezeigt. Gleichzeitig wurden junge Kunstschaffende eingeladen, sich mit Ferdinand Hodlers Holzfäller aus dem Jahre 1910, einem zentralen Werk aus der Sammlung der Mobiliar, auseinanderzusetzen. Als Ergebnis dieses Dialogs sind aktuelle Arbeiten und Installationen von Ana Axpe, Esther van der Bie, Antoinette Chiarenza, Hervé Graumann, František Klossner, Raoul Marek und Laurent Schmid zu sehen.

*Ausstellung***It Takes 2 2 tango – Analoge Co-Operationen**

Rote Fabrik, Shedhalle, Seestrasse 395, 8038 Zürich, Tel. 01 / 481 59 50 (bis 16. April 2001).

It Takes 2 2 Tango – Analoge Co-Operationen ist nicht irgendeine Zürcher Kunstausstellung. Die Shedhalle positioniert sich als Ort offensiver und experimenteller Ausstellungspraxis in der internationalen sowie auch lokalen Kunstszene. Für It Takes 2 2 Tango hat die Shedhalle eine Form der ungezwungenen Kooperation konzipiert. Nach dem Schneeballprinzip wurden immer mehr Leute involviert. Es begann mit einer kleineren Gruppe von KünstlerInnen, die zu genau derselben kulturellen Geographie beigetragen haben. Sie haben ganz unterschiedliche Beweggründe, sich in Zürich niederzulassen und erleben demnach auch unterschiedliche Widerstände und Widersprüche in ihren Lebens- und Arbeitsverhältnissen. Mit der Einladung an andere KünstlerInnen, die zu verwandten Themen, bzw. in einer analogen Art arbeiten, wird eine Serie von künstlerischen und kulturellen Debatten in Gang gebracht.

*Theater***Erstaufführung****Das Geheimnis der Casa Fortuna**

Von und mit Erna Brünell

Millers Studio, Seefeldstrasse 225, 8008 Zürich, Tel. 01/387 99 70, Aufführungen 17.4.–21.4., 20 Uhr, 22.4., 19 Uhr.

Was für ein kämpferischer Geist! Erna Brünell, 93 Jahre alt und seit mehr als 70 Jahren auf vielen Bühnen zuhause, präsentiert ihre erste eigene Theaterproduktion – «Ein Stück Leben». In der Rolle eines alten Bühnenstars hat sie Ähnlichkeit mit einer älteren SchauspielerIn ...

*Konzert***Mäzene****Ein Zyklus in fünf Teilen mit Musik und Referaten**

Konzerte und Vorträge zu Formen des Mäzenatentums in der Musikgeschichte

In St. Gallen und Trogen, unterstützt und ermöglicht durch Wegelin & Co., Privatbankiers, St. Gallen.

Die Nichtgeförderten

Dienstag, 10. April 2001, Einführungsreferat: «Die Geförderten im Urteil von Ästhetik und Zweck», von Robert Grossmann, um 18.15 Uhr; Pfalz Keller, St. Gallen, Foyer; Konzert: 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen: Franz Schubert, Impromptu C-moll, D 899, Nr. 1; Sonate A-moll, op. 42, D 845; Wolfgang Amadeus Mozart, Sonate Es-Dur, KV 282 (189 g); Zehn Variationen G-Dur über «Unser dummer Pöbel meint», KV 455.

Ausführender: Andreas Staier auf einem Hammerflügel (Wien um 1815).

Das «System» als Mäzen (Republik Venedig)

Dienstag, 8. Mai 2001, Einführungsreferat: «Das System als Mäzen», von Thomas Held, um 18.15 Uhr, Pfalz Keller, St. Gallen, Foyer; Konzert: 20.15 Uhr, Evang. Kirche Trogen: Claudio Monteverdi, Intonation, Dixit Dominus a 8, Confitebor terzo alla francese, Beatus Vir secondo a 5, Laudate Pueri a 5, Nisi Dominus a 6, Magnificat a 6.

Ausführende: Ensemble vocal de Lausanne, Leitung: Michel Corboz.

Geist und Geld (Frau von Meck und George Sand als Musen)

Montag, 14. Mai 2001, Einführungsreferat: «Psychologie des Mäzenatentums: Frédéric Chopin und George Sand» von Etienne Barilier (auf franz.), um 18.15 Uhr, Pfalz Keller, St. Gallen, Foyer; Konzert: 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen: Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, Sonate No 2 op. 37, G-Dur, «Grande Sonate»; Frédéric Chopin, Scherzo No 1 op. 20 H-moll, Presto con fuoco, Scherzo No 2, B-moll, op. 31 – Presto, Scherzo No 3, Cis-moll, op. 39 – Presto con fuoco, Scherzo No 4, E-Dur, op. 54 – Presto.

Ausführender: Mikhail Pletnev, Piano.

Potentaten (Ludwig XIV., Friedrich II., Josef Stalin)

Dienstag, 22. Mai 2001, Einführungsreferat: «Macht und Kultur» von Peter Nobel, um 18.15 Uhr, Pfalz Keller, St. Gallen, Foyer; Konzert: 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen: Jean Baptiste Lully, «Le triomphe de l'amour», Ballett-Suite, Friedrich II., Konzerte für Flöte, Streicher und Basso Continuo Nr. 2, C-Dur; Carl Philipp Emanuel Bach, Sinfonie Nr. 4, A-Dur, Wq 182/4 für Streicher und Basso Continuo; Dimitri Schostakowitsch, Sonate op. 147 für Viola solo, Streicher und Cellesra.

Ausführende: St. Galler Kammerensemble, Leitung Rudolf Lutz, Wendy Champney, Viola; Claire Genewein, Flöte.

Magnaten (Fürst Esterhazy, Graf Andreas Rasumowsky, Sergej Kussewitzky)

Dienstag, 12. Juni 2001, Einführungsreferate: «Kultur ohne Geld» von Dieter Meier und Martin Meyer, um 18.15 Uhr, Pfalz Keller, St. Gallen, Foyer; Konzert: 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen: Joseph Haydn, Streichquartett op. 20 no 1, Es-Dur; Henri Dutilleux, Streichquartett «Ainsi la nuit»; Ludwig van Beethoven, Streichquartett op. 59 no 3, C-Dur.

Ausführende: Quatuor Sine Nomine, Lausanne, Patrick Genet, Violine; François Gottraux, Violine; Nicolas Pache, Bratsche; Marc Jaermann, Violoncello.